

BLAU, BLAU, BLAU IST ALLES, WAS ICH LIEBE ...



Polizeiuniform Baden-Württemberg
Fotos: Polizeipressestelle



Polizeiuniform Hamburg
Fotos: Polizeipressestelle



Polizeiuniform Sachsen
Fotos: Polizeipressestelle, © Ronald Bonß



Sechs blaue Uniformen sorgen für ein uneinheitliches Bild der deutschen Polizei. Und nur eine der sechs wurde von einem Designer gestaltet. Aber dafür tragen die verschiedenen Modelle der gefühlten klimatischen Vielfalt in Deutschland Rechnung.

Designer spielten in der jüngeren Geschichte der Polizeiuniform eine geringe Rolle, sie waren bestenfalls Statisten. Nur ein Design-Held stand im Rampenlicht: Luigi Colani nutzte die Bühne, die ihm der Rechtspopulist und einstige Innensenator Hamburgs, Ronald B. Schill, 2002 darbot. Nachdem die Firma *Premiere Design Mode* für die Entwicklung und die Muster-Kollektion der neuen und blauen Uniform für die Hamburger Polizisten vom Innensenat Geld sehen wollte, beendete Schill umgehend die Zusammenarbeit und lud sich einen Star an die Elbe. Die Wahl von Luigi Colani hatte viele Vorteile: Er arbeitete honorarfrei, er war gut den privaten Uniform-Geldgebern zu vermitteln – ja, Hamburgs Polizeiuniformen wurden von der Privatwirtschaft gesponsert – und er versprach vollmundig, dass die neuen Polizeiuniformen die „schärfsten des Kontinents werden, brachial und Respekt einflößend“.

Die Abkehr vom „Fäkalien“-Grün (Colani) bei der Kolorierung der Dienstbekleidung der deutschen Polizei ist unübersehbar. Was 2002 noch kein Bundesland Ronald Schill nachahmen wollte, ist beziehungsweise wird gerade Realität: Die grün-beigen Uniformen werden eingemottet, der Polizist von heute ist stofflich blau. Selbst das Saarland wackelt nach jüngsten Zeitungsberichten und denkt über die Einführung von blauen Uniformen nach. Sechs Uniform-Versionen der Landespolizei und der Bundespolizei, dem ehemaligen Bundesgrenzschutz, gibt es schon. Das Saarland hat die Qual der Wahl: Will es eines der bestehenden Modelle adaptieren oder muss eine Eigenentwicklung her?

Es ist erstaunlich: Die Bundespolizei, die Polizeileitungen in Brandenburg, Hamburg, Hessen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen hielten ein eigenes Uniformmodell für unverzichtbar. Warum die einzelnen Polizeibehörden auf einer möglichst eigenständigen Uniform bestehen, fragte schon 2008 die *Süddeutsche Zeitung*. Sie kam zum Schluss, dass die Landesinnenministerien anscheinend davon ausgehen, die klimatischen Bedingungen in den einzelnen Bundesländern seien so unterschiedlich, dass eine einheitliche Uniform für ganz Deutschland nicht tragbar wäre.

Das Beispiel Nordrhein-Westfalen:

Das PBC (Polizeibekleidungscenter) hatte die Arbeitsgruppe „BernD“ ins Leben gerufen – was ausgeschrieben profan „Beschaffung einer neuen Dienstbekleidung“ bedeutete. Nachdem BernD die NRW-Uniform erfunden hatte, begann 2007 der Trageversuch: 1369 Beamtinnen und Beamte wurden für den neunmonatigen Test mit über 14000 Uniformteilen ausgerüstet. Die kritische Frage nach den hohen Kosten für die Eigenentwicklung kontert die Polizei aus NRW so: Sie hätten auch bei einer Übernahme aus einem anderen Bundesland einen theoretischen Prüf- und längeren praktischen Testprozess durchführen müssen, um sich für ein „mehr oder weniger akzeptables und ein auf nordrhein-westfälische Bedürfnisse und Verhältnisse“ passendes Modell entscheiden zu können. Was die Bedürfnisse des nordrhein-westfälischen Polizisten und die Verhältnisse im Land so anders und einzigartig machen, kann man den Ausführungen der NRW-Polizei leider nicht entnehmen.

Noch 2002, als Schill in Hamburg seine Colani-Connection einging, wollten die Verantwortlichen in NRW von einer neuen Uniform nichts wissen. Es gäbe wesentlichere Probleme und außerdem, so wurde hinter vorgehaltener Hand gemunkelt, wolle man dem Rechtspopulisten Schill doch nicht nacheifern. Auch in Berlin hieß es zunächst, es sei nicht das größte Problem einer armen Stadt, neue Uniformen anzuschaffen. 2007 wurden blaue Uniformen von Innensenator Ehrhart Körting mit dem Argument abgelehnt, die erforderlichen 8,8 Millionen Euro für die Umstellung seien nicht vorhanden. Im Februar 2010 hat Körting neue Fakten geschaffen: Berlins Polizei wird blau betucht – dafür stehen 17 Millionen Euro aus dem Landshaushalt bereit.

Hamburg hat seine Polizei sehr viel kostengünstiger eingekleidet. Als zur festlichen Gala im Jahr 2003 die neuen Uniformen auf dem Catwalk präsentiert wurden, spendeten gewichtige Hamburger Firmenvertreter Applaus und Geld. Übrigens wollten die Hamburger Bürgerinnen und Bürger gar keine blauen Polizisten: Die Tageszeitung „Die Welt“ fand im Februar 2003 heraus, dass 65 Prozent der Hamburger die grün-beige Uniform gerne behalten würden. Die Colani-Uniform sei, so die *Süddeutsche Zeitung*, eine „Kreuzung zwischen der Uniform eines Kapitäns der kaiserlichen Handelsmarine und der eines New Yorker Cops“. Und die Uniform der Polizei Baden-Württembergs erinnere, so die Gewerkschaft der Polizei, an eine „Paradeuniform aus dem 18. Jahrhundert“. Es ist ein zeitlicher Spagat, der sich auftut: Zum einen werden die politisch Verantwort-

lichen nicht müde darauf hinzuweisen, dass die blauen Uniformen modern seien und das Aussehen der europäischen Polizeien angeleiche. Auf der anderen Seite wird Formen aus der Vergangenheit gehuldigt. Der Journalist Bernd Dörries führt diesen Umstand darauf zurück, dass nur in Hamburg ein Designer beteiligt war. „Das Design lag in der Verantwortung von Beamten“, schreibt Dörries, „und das sieht man auch.“

Natürlich ist richtig, dass die neuen Kleidungsstücke auch modern sind: Viele Polizisten beschwerten sich in der grün-beigen Uniform darüber, dass sie im Winter wenig wärme, man aber im Sommer ständig darin schwitzen würde. Mit den blauen Uniformen kommen Materialien aus dem Outdoor-Bereich zum Tragen, Stauraum für die diversen Polizeitensilien wurde geschaffen, die Beamtinnen und Beamte sind besser geschützt und besser als Polizisten zu erkennen. Dennoch darf getrauert werden: Die grün-beige Uniform wurde von Heinz Oestergaard geschaffen und 1973 eingeführt. Oestergaards Ziel war, die Polizei deutlich vom Militär zu unterscheiden und die Nähe zur Bevölkerung zu demonstrieren. Die Vielfalt der blauen Uniformen ist der Abgesang auf ein einheitliches Erscheinungsbild der Polizei in Deutschland.

Doch ist ganz Deutschland blau? Nein, Bayern widersetzt sich tapfer dem Uniform-Trend und lässt die freistaatlichen Beamten weiter in grün Streife fahren. Noch.

bb